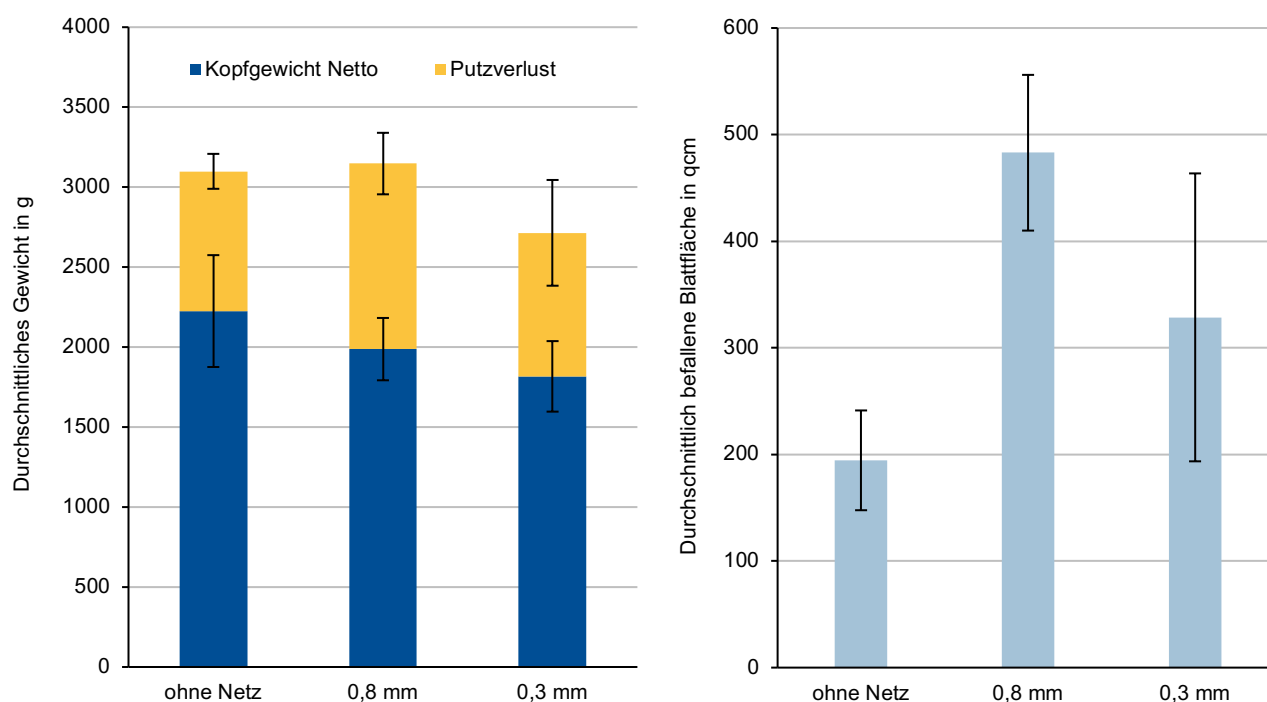


01.09.2021 Gunnar Hirthe, Thomas Amm, Bianca Mausolf

Für die Abwehr von Thripsen ist ein besonders eng gewebtes Insektenschutznetz mit einer Maschenweite von nur 350 µm verfügbar (Biothrips®346). Bisher fehlen Daten zur Wirksamkeit gegenüber Thripsbefall sowie zur Beeinflussung der Pflanzenentwicklung, von Ertrags- und Qualitätsparametern und dem Auftreten von Pflanzenkrankheiten. Im Rahmen des Projekts OptiNet wurde die Eignung des „Thripsnetzes“ mit dem des verbreitet eingesetzten Erdflonetzes und einer unbedeckten Variante verglichen.



Durchschnittliches Kopfgewicht von Weißkohl (links) und durch Thripse geschädigte Blattfläche (rechts) bei verschiedenen Bedeckungsvarianten, Pflanzung 27.05.20, Ernte 22.09.20.

Die Bedeckung mit dem „Thripsnetz“ resultierte in tendenziell geringeren Kopfgewichten und in einem im Vergleich zur unbedeckten Variante erhöhten Thripsbefall. Ursächlich könnte der Zuflug von Thripsen bei der Netzabnahme zu Pflegemaßnahmen gewesen sein, welcher eine anschließende Vermehrung der Insekten ohne natürliche Gegenspieler ermöglichte. Ein verstärktes Auftreten von pilzlichen Krankheitserregern wurde unter keinem der beiden eingesetzten Netze festgestellt.

KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern (LFA)
Gartenbaukompetenzzentrum
Gunnar Hirthe
Dorfplatz 1 OT Gülzow / 18276 Gülzow-Prüzen
Telefon: 03843 789-221
g.hirthe@lfa.mvnet.de

GEFÖRDERT DURCH



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft